

Nationaltheater: Hohe
Sachspende von 55 000 Euro

Lochbühler stiftet Aufzug

Die Summe ist enorm hoch, besonders für Krisenzeiten: Einen Wert von 55 000 Euro hat die Sachspende, die das Unternehmen Lochbühler dem Nationaltheater machte und die nun eingeweiht wurde: ein Personenaufzug für das Werkhaus. Dazu kamen eigens Kulturbürgermeister Michael Grötsch und Generalintendantin Regula Gerber, um den Spendern zu danken.

„Von unschätzbarem Wert“ und „heutzutage nicht selbstverständlich“, so Gerber, sei die Spende für das Theater, und Bürgermeister Grötsch würdigte Karlheinz Lochbühler sowie seine Söhne Andreas und Stefan als vorbildliche Unternehmerpersönlichkeiten, die sich trotz Wirtschaftskrise so erfolgreich für die Gemeinschaft einbringen.

Behindertengerecht

Der behindertengerechte Hydraulik-Personenaufzug mit einer Tragfähigkeit von 630 Kilo oder acht Personen wurde seit dem vergangenen Jahr installiert und jetzt übergeben. Der Platz dafür war beim Neubau des Werkhauses im Beton ausgespart worden, aber mehr nicht – da das Theater aus Kostengründen den Aufzug und noch einige weitere Dinge einsparen musste, um das Projekt überhaupt aus eigener Kraft realisieren zu können. Lochbühler nahm dann das 135-jährige Bestehen des Seckenheimer Unternehmens, das sich schon immer stark für seine Heimatstadt engagiert, zum Anlass für die Spende. „Die Liebe zu unserer Heimatstadt, vor allem aber auch die Bindung zum Nationaltheater über Jahrzehnte hinweg“ nannte Karlheinz Lochbühler, der schon lange Mitglied im Förderkreis und im Kuratorium ist, als Grund. Daher müssen Werkstatt-Mitarbeiter und Publikum in dem ja auch immer mal wieder bespielten Werkhaus nun nicht mehr die schmalen Treppen hinaufsteigen.

pwr



Regula Gerber, Michael Grötsch, Stefan
und Andreas Lochbühler.

BILD: TRÖSTER

Mannheimer Morgen, 22.07.2010